

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 49.

Neuenbürg, Donnerstag den 24. April

1879.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

## Amtliches.

Neuenbürg.

### An die Ortsvorsteher.

Die Loosungsscheine für die der jüngsten Altersklasse angehörigen Militärpflichtigen werden in den nächsten Tagen hinausgegeben werden. Die Ortsvorsteher werden angewiesen, diese Scheine den betreffenden Leuten zu behändigen, wovon jedoch die Loosnummern aus denselben in die dazu vorhandene Rubrik der Stammtabelle einzusetzen.

Die Loosungsscheine derjenigen Pflichten über welche bei der Musterung von 1879 von der Erloskommission des Aushebungsbezirks Neuenbürg keine vorläufige Entscheidung getroffen wurde, sind einzuweisen in der Gemeindefregistriatur zur Aufbewahrung.

Ferner werden die Ortsvorsteher veranlaßt, die vervollständigten Loosungsscheine der Stellungspflichtigen von früheren Altersklassen an dieselben auszufolgen.  
Den 22. April 1879.

R. Oberamt.  
Mahl.

### Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Gantache des Johann Friedrich Lapple, Sattlers in Wildbad wird die Schuldenliquidation am

Freitag den 4. Juli 1879,  
Vormittags 8 Uhr

auf dem Rathhause in Wildbad vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hierdurch vorgeladen werden, um entweder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn vorläufiglich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Recesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger, welche weder in der Tagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben, kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den

erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktioprozesse gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlassvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beistehend angenommen, wenn sie nicht vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Neuenbürg den 12. April 1879.  
Königl. Oberamts-Gericht.  
Römer.

Revier Schwann.

### Stammholz- & Stangen-Verkauf.

Samstag den 3. Mai,  
Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhause in Döbel aus Oberes Hundstob, Hinterer Bergwald und Schwabstich:

- 936 Stück Langholz mit 530,99 Fm.,
- 131 Stück Sägholz mit 108,65 Fm.,
- 1225 Baustangen mit 207,44 Fm.,
- 387 Gerüststangen mit 42,57 Fm. und
- 2 Buchen mit 1,86 Fm.

Revier Langenbrand.

### Reis-Verkauf.

Am Freitag den 25. April,  
Nachmittags 2 Uhr

aus dem Staatswald Buchwald (Enzthalde) bei Neuenbürg:  
ungebundenes Obstbaumreis, tagirt zu 50 Wellen.

Zusammentritt beim Münster.

Neuenbürg.

### Fahrris-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des † Johann Friedrich Bürenstein, gewes. Conditors von hier kommt in dessen Verkaufung am

Donnerstag den 1. Mai d. J.,  
von Morgens 8 Uhr an

die Fahrris im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wobei namentlich vorkommt:  
Gold- und Silbergeschirr, Mannsleider, Bettgewand, Leinwand, worunter schöne Tisch- und Taschentücher, alsdann Küchengeschirr, Schreinwerk, darunter 1 Sopha, 1/2 Dugend gepolsterte Sessel, 1 Sekretär; ferner Faß- und Bandgeschirr und sonstiger Hausrath.

Kaufsliebhaber werden hiermit eingeladen.

Den 22. April 1879.

Gerichtsnotar Hausmann.

Neusäß.

### Haus- und Güter-Verkauf.

Lezter Aufstreich.

Aus der Gantmasse des Gottfried Greul, Tagelöhners von Neusäß werden in Folge Nachgebots am

Samstag den 10. Mai 1879,  
Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhause in Neusäß versteigert:

das einstöckige Wohnhaus Nr. 52 mit Scheuer, Stallung und Grasgarten außen im Dorf und 44 a 44 qm Acker in Muzenädern, Gesamtanschlag 1000 M. Angebot 1030 M.  
Den 21. März 1879.

R. Amtsnotariat Wildbad.

Fehleisen.

### Latein- & Realschule.

Die Aufnahmeprüfung neu eintretender Schüler findet kommenden

Montag den 28. April,  
Nachmittags 2 Uhr

in der Realschule statt und werden die verehrl. Eltern von hier und auswärts, welche gefonnen sind, ihre Söhne unsern Schulen zu übergeben, hiemit geziemend darauf aufmerksam gemacht.

Neuenbürg den 23. April 1879.

Präceptor Hochstetter.  
Reallehrer Rivinius.

Conweiler.

### Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 29. d. M.,  
Vormittags 9 Uhr

werden auf dem Rathhause aus hiesigem Gemeinewald zum Verkauf gebracht:

- 400 Stück Langholz II., III. u. IV. Cl.,
- 130 " Baustangen,
- 40 " Gerüststangen,
- 50 " Ausschusstangen,
- ca. 1600 Bohnensteden,
- 500 Rebpfähle,

wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.  
Den 22. April 1879.

Schultheiß Gann.

# Bekanntmachung über Einträge im Handelsregister.

## Im Register für eingetragene Genossenschaften.

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma, Sitz der Gesellschaft oder der juristischen Person; Ort ihrer Zweigniederlassungen.	Rechtsverhältnisse der Gesellschaft oder der juristischen Person.	Prokuristen; Liquidatoren; Bemerkungen.
R. Oberamts-Gericht Neuenbürg.	22. April 1879.	Spar- und Vorschußbank Wilbad, eingetragene Genossenschaft.	An Stelle des seitherigen, jurud. getretenen Schriftführers Schlagent, welsb wurde am 10. April 1879 gewählt: Schultheiß Käbler in Freudenthal.	J. V. Oberamtsrichter Römer.

Es ist zwischen hier und Büchenbronn eine silberne **Taschenuhr gefunden** worden. Der Eigenthümer hat solche binnen 14 Tagen hier in Empfang zu nehmen, widrigenfalls zu Gunsten des Finders verfügt würde.  
**Salmbach**, 17. April 1879.  
 Schultheißenamt.  
**Wagner.**

### Tagesordnung für die Gerichtsitzung am Samstag den 26. April 1879.

- Vormittags 9 Uhr.  
 Rechtsfachen zwischen:
- 1) Dem Central-Vieh-Versicherungs-Berein in Berlin, Kl. und Christoph Friedr. Böhlinger von Schwann Bess., Prämienforderung betr.
  - 2) Demselben Kläger und Ludwig Jäc, Köhlenswirth in Schwann Bess., desgl.
  - 3) Demselben Kläger und Friedrich Rapp von Schwann Bess., desgl.
  - 4) Demselben Kläger und Friedrich Wieland von Arnbach Bess., desgl.
  - 5) Friedrich Nonnenmann z. Adler in Conweiler Kl., und Jakob Wader Fuhrmann in Schwann, Bess., Forderung betr.
- Vormittags 9 Uhr.  
 Untersuchungsfachen gegen
- 6) Georg Müller von Calmbach wegen Holzdiebstahls.
  - 7) Joh. Faas von Engelsbrand, wegen Diebstahls.
- Vormittags 10 Uhr.
- 8) Ludwig Schönthaler, Schuster von Schwann, wegen Beleidigung.
  - 9) Joh. Buch, Wagner von Grunbach wegen thätlicher Beleidigung.
- Vormittags 11 Uhr.  
 Rechtsfachen zwischen:
- 10) Friedr. Berwed, Sonnenwirth in Arnbach Kl. und Joh. Georg Spiegel von Ottenhausen, Bess., Darlehens-Forderung betr.
  - 11) W. Zurnbörfen von Nellingen, Kl. und Georg Adam Hesselshwerdt von Nonnenmish, Bess. Forderung betr.
  - 12) Friedrich Ecker, Steinhauer von Herrenalb, Kl. und Wilhelm Waldmann, Tagelöhner von da, Bess. Forderung aus einem Akford betr.

### Privatnachrichten.

Gesangbücher, Lesebücher, Neue Fibeln und alle sonstigen Schulbücher bei  
**Jak. Meeh.**

Neuenbürg.  
**Dankagung.**

Für die meiner lieben, nun in Gott ruhenden Frau während ihres Krankenlaagers erwiesene Liebe und Freundschaft, für die tröstliche Theilnahme bei ihrem Tode und zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sage ich allen den werthen Freunden und Bekannten von hier und auswärts meinen innigsten Dank.  
 Den 22. April 1879.  
**Fritz Scholl.**

**Verloren**

ging am Sonntag auf dem Wege von Schwann nach oder in Neuenbürg ein **Stock mit weissem Griff und weisser Zwinge.**  
 Gegen Belohnung abzugeben bei der Red. d. Bl.

**Dennach.**

Berwandte und Freunde laden wir zur Feier unserer **Hochzeit** auf Donnerstag den 1. Mai, Feiertag Philippi und Jakobi in das **Gasthaus zum Pflug** dahier aufs Freundlichste ein und bitten, dies zugleich als persönliche Einladung aufzunehmen zu wollen.  
 Den 22. April 1879.  
**Jakob Pfrommer.**  
**Pauline Neuweiler,**  
 Wittwe Tochter.

**Pforzheim.**

Eine große Partie **Stuhluche** mit kleinen Webfehlern, zu 25 S die alte Elle.  
 Ferner **Bettzeuge** zu 27 S. **Vique**, wachächt, zu 25 S.  
**Kleiderstoffe** in den neuesten Mustern zu enorm billigen Preisen.  
**Joh. Zimmermann.**

Unterniebelsbach.  
**50 Ctr. Heu und 50 Ctr. Stroh**  
 verkauft **Christian Glauner.**

**Agenten-Gesuch.**

Lüchtige Agenten werden für Neuenbürg u. Umgegend zum Absatz von **Raten-Boosen** gesucht.  
 Offerten unter G. R. im Compt. d. Bl. **Neuenbürg.**

**Schmiedeiserne Backmulden**

in verschiedener Größe und solider Arbeit, der Länge nach aus einem Stück verfertigt, empfiehlt  
**Franz Fischer.**

**Neuenbürg.**  
 Amtlich gepfechtete **Schnell- und Ballen-Waagen** für Gemeinden und Private empfiehlt  
**Franz Fischer.**



nigung angebahnt, um Sonntags von 1 Uhr ab ein Schließen der Kaufläden herbeizuführen. Von der Staatsbehörde wird diese Anbahnung eines Stückes Sonntagsruhe gerne gesehen.

Von der badischen Grenze, 19. April. Unweit Forzheim führte vom Rhein nach Württemberg eine Römerstraße, von der noch manche Reste erhalten sind. Nahe der Grenze auf badischem Gebiete wurden kürzlich bei Sutingen beim Abgraben in einem Walde einige Funde von archäologischem Werthe gemacht und zwar eine sehr schön gearbeitete Figur, leider ohne Kopf, den Merkur darstellend, sowie einige römische Münzen aus dem 1. und 2. Jahrhundert n. Chr. Sämmtliche Gegenstände wurden an das Alterthumsmuseum nach Karlsruhe übersendet.

Offenburg, 18. April. Wie alljährlich wird auch dieses Jahr, und zwar am 20. Mai ein Weinmarkt hier abgehalten werden.

Württemberg.

Seine Königl. Majestät haben vermöge Höchster Entschlieung v. 19. April die erledigte Justizassessorstelle bei dem Oberamtsgerichte Neuenbürg dem Justizreferendar erster Klasse Freiherrn v. Wächter-Spittler, Justizassessoratsverweser in Diberach gnädigst übertragen.

Der „Staats-Anz.“ enthält einen Bericht des Staatsministeriums, betreffend die Geschäftstätigkeit der Verwaltungsjustizbehörden vom 1. Oktober 1877 bis 31. Dezember 1878.

Stuttgart, 22. April. R. Wilhelma. Wir unterlassen nicht, Freunde der Natur darauf aufmerksam zu machen, daß seit wenigen Tagen wiederum Karten zum Besuche der R. Wilhelma ausgegeben werden. Die Magnolienbäume in den Gartenanlagen und auf den Terrassen haben ihre großen, schönen Blütenkelche, die solch wunderbaren Duft verbreiten, nunmehr erichlossen; in den Gewächshäusern ist neben den Azaleen der berühmte schöne Flor der Rhododendren zu bewundern. Die Karten werden im alten Schlosse des Vormittags zwischen 8 und 9 Uhr verabreicht. (N. Z.)

Stuttgart, 22. April. Am letzten Samstag wurde in einem hiesigen Hotel durch die Fahndungsmannschaft ein Herr festgenommen, welcher sich als Dr. Schuhmacher von Essen a. d. Ruhr gerirte und namentlich auch in öffentlichen Blättern als Spezialarzt für Hautkrankheiten, Flechten etc. das Publikum aufforderte, von seinen Mitteln Gebrauch zu machen. Derselbe hat sowohl hier als auch in auswärtigen Städten eine größere Anzahl Personen beschwindelt und war auch vom k. Oberamtsgericht Neutlingen wegen dieser Betrügereien fleckbrieflich verfolgt. Dieser angebliche Doktor hat sich bei seiner Verhaftung als der frühere Hausknecht Jakob Müller von Essen a. d. R. entpuppt. (S. M.)

Die Sitzungen des Schwurgerichts in Tübingen im zweiten Quartal 1879 beginnen am Montag den 12. Mai d. J. Zum Vorsitzenden des Schwurgerichtshofs ist der Kreisgerichtsrath Häder von Stuttgart, zu dessen Stellvertreter der Kreisgerichtsrath Beller in Tübingen ernannt worden.

Gundelsheim, 18. April. Wenn keine unvorhergesehenen Unfälle eintreten, wird die Eisenbahn von Neckarelz nach Jagstfeld Mitte Mai d. J. dem Verkehr übergeben werden. Die auf Kosten Badens erbaute Bahn durchzieht eine der schönsten Gegenden unseres deutschen Vaterlandes.

Vom Schwarzwald, 21. April. In voriger Woche schneite es auf dem Kniebis und hauptsächlich in der badischen Umgegend desselben so massenhaft, daß überall der Bahnschlitten geführt werden mußte, selbst bis nach Oppenau hin. Gestern, als am Sonntag, lag der Schnee noch rechts und links der Fahrstraße vom Kniebis gegen Griesbach an Stellen bis zu 1 Meter Höhe. Gewiß eine Seltenheit um diese Jahreszeit! (N. Z.)

Ausland.

Brüssel, 18. April. Der Telegraph hat gemeldet, daß der aufopfernde Muth der tapferen Grubenarbeiter siebenundachtzig ihrer Kameraden, wovon drei ihren Wunden erliegen sind, vom Tode errettet hat. Außerdem wurden noch zweiundzwanzig Leichname zu Tage befördert. Man rechnet, daß ungefähr noch 110 Arbeiter und Arbeiterinnen sich in der Grube befinden, aber man verzweifelt daran, sie zu retten. Die Grubenlichter erlöschen, sobald die Arbeiter 60 Fuß tief herabgestiegen sind und versucht man jetzt von einer anderen Seite Zugang in die Galerien zu erdmöglichen.

Aus Tiflis, im April. In der Gegend zwischen Teheran und Tauris hat, wie der „Tifliser Rawkas“ berichtet, vor wenigen Tagen ein so starkes Erdbeben stattgefunden, daß infolge desselben die Häuser von mehr als dreißig Dörfern völlig eingestürzt sind.

St. Petersburg, 19. April. Die Petersb. Deutsche Zeitung bringt ein Telegramm des Grafen Boris Melikoff, wonach die Niederbrennung aller von der Pest infizirten und verdächtigen Häuser in den Dörfern Selitrennoje, Michailowkoje und Udatschnoje am 11. April beendet und der Schatzungswerth den Besitzern ausbezahlt worden ist. Im Gouvernement Astrachan sind mithin infizirte Häuser nicht mehr vorhanden.

Miszellen.

Ein heilsames Recept für unsere kranke Zeit. (Schluß.)

Der Egoismus, die Selbstsucht ist die furchtbare Gegnerin alles Guten; diesem Bösen opfert man alles auf Kosten des Gewissens und der Ehre. Was auf geradem Wege nicht zu erlangen ist, wird auf Schleichwegen gesucht. Keiner ist zufriedener mit dem, was ihm das Schickal in seinem Stande beschieden hat. Der eigene Vortheil geht über alles, aber nur der irdische, vergängliche Vortheil. Jeder will reicher, vornehmer und angesehenere sein als Andere. So mehrt sich das Mißtrauen, weil Jeder glaubt, der Nebenmensch sei ihm ein Hinderniß, aus erwünschte Ziel zu kommen; und dieses Mißtrauen lockert endlich alle Bande der Natur und menschlichen Gesellschaft und macht Maßregeln nothwendig, die so klug und vorsichtig sie auch genommen sind, doch vor Betrug nicht sichern.

Man blicke nur einmal in die Familienkreise. Hier hassen sich Brüder tödtlich, weil sich Einer bei der väterlichen Erbschaft benachtheiligt glaubt; dort verfolgen sich Nachbarn bis aufs Blut, weil der Eine dem Andern etwas abzuwickeln sucht. Hier klagt der Eine über Parteilichkeit der Justiz, weil ihm ein unrechtmäßiger Besitz nicht zugesprochen wurde; dort flucht der Andere über gewissenlose Creditoren, die sich von ihm nicht wollen betragen lassen. Ueberall hürdet man den Andern auf, was man doch jeden Augenblick bereit ist, selbst zu thun.

Wir erwarten gegen alles, was uns drängt und zwängt, Hilfe von außen, aber in uns suchen wir sie nicht; alles soll besser werden, was uns umgibt, nur an die eigene Besserung denken wir nicht.

„Eitelkeit, Eigennuß und Charakter Schwäche“, so sagt ein geistreicher Schriftsteller „sind die drei giftigen Schlangen, welche an der Menschheit Größe nagen. Gelingt es der Macht der Erziehung nicht, diese zu besiegen, so bleibt die Welt ewig ein Hospital.“

Bei uns selbst, liebe Leser, bei uns selbst laßt uns beginnen. Jeder fange ernstlich bei sich an, und rotte alles aus, was ihn von der geraden Bahn des deutschen Mannes ablenken kann; was gilt die Welt, ehe ein paar Jahre ins Land kommen, wird alles besser sein.

Erfülle jeder streng, was Pflicht gebent, Dann kommt die längst ersehnte gold'ne Zeit.

Was helfen Klagen, Seufzer und Beschwerden

Thu Jeder's Bess're — gleich wirtds besser werden.

Für Konfirmanden. Man schreibt aus Berlin: In Grünberg vertheilt der Gartenbauverein seit einigen Jahren an die Konfirmanden Obstbäumchen, deren Anpflanzung und Pflege durch den Verein kontrolirt wird. In diesem Jahre haben sich achtzig Konfirmanden zur Empfangnahme eines Baumchens gemeldet, ein Beweis, daß die hübsche Sitte bereits Wurzel im Volke geschlagen hat. Wir möchten dieses Verfahren allen, und zwar nicht nur den Gartenbauvereinen, sondern auch allen landwirthschaftlichen Vereinen, vorzugsweise aber allen Pastoren auf dem Lande bringend zur Nachahmung empfehlen. Es würde durch Einführung dieses Verfahrens nicht nur in kurzer Zeit die Obstbaumkultur einen großen Aufschwung nehmen; in die Herzen der jungen Christen würde auch eine gewisse Liebe zu den Bäumen und öffentlichen Anlagen mit ihren Anpflanzungen einzziehen, die sich dadurch kennzeichnen würde, daß die leider noch so sehr häufig vorkommenden muthwilligen und böswilligen Beschädigungen aufhörten oder doch seltener würden.

(Leiser Wirt.) Gast (zum Wirth): „Sie, Herr Wirth, wie viel Eimer Bier verzapfen Sie täglich?“ — Wirth: „Höchstens sechs Eimer!“ — Gast: „Wenn Sie nur wollten, könnten Sie noch mehr verzapfen!“ — Wirth: „Wie so?“ — Gast: „Sie dürfen die Maßkrug' nur ein wenig voller schenken!“ (Fl. Bl.)